

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 52 (1977)
Heft: 1

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um die Beweglichkeit der Panzerabwehr zu erhöhen und gleichzeitig der Bedienung sowie der Munition einen gewissen Panzerschutz zu geben, wurden rückstossfreie Geschütze auf gepanzerte Fahrzeuge montiert. Unser Bild zeigt die Unterbringung eines rückstossfreien Geschützes auf den Spz OT-65 und OT-62. Von beiden Gefechtsfahrzeugen gibt es eine Ausführung mit einem einheitlichen kleinen Einmann-Drehturm, der neben dem Mg auch ein rückstossfreies Geschütz aufnimmt. O. B.

*

Luftkissenfahrzeug für die Volksarmee



«Poduschka» heisst das kleine Luftkissenfahrzeug, das in die CSSR-Volksarmee vor einiger Zeit eingeführt wurde. Es ist 5,57 m lang, 3,17 m breit und hat eine Höhe von 2,79 m. Das von einer dreiköpfigen Besatzung bediente Fahrzeug kann als Transport- und Kontrollfahrzeug, aber auch als Waffenträger eingesetzt werden. Ein Walter-Minor-Motor von 105 PS Leistung treibt die Luftschraube des Vortriebes an. Die «Poduschka» kann über Wasser und auf dem Land Geschwindigkeiten bis zu 110 km/h erreichen. O. B.

*

WARSCHAUER PAKT

Generaloberst Anatoli Gribkow neuer Chef des Stabes des Warschauer Paktes

Beinahe sechs Monate hat es gedauert bis das sowjetische Oberkommando einen neuen Chef des Stabes des Warschauer Paktes finden und ernennen konnte. Anstelle des im April 1976 unerwartet verstorbenen Generals Schtemenko wurde nun Anfang Oktober 1976 der 57jährige Generaloberst Anatoli Gribkow zum Chef des Stabes des Warschauer Paktes ernannt. Gribkow, Jahrgang 1919, stammt aus einer Bauernfamilie. Er begann 1938 das Studium an einer Offiziersschule. Nach dem Abschluss desselben führte er im deutsch-sowjetischen Krieg eine Panzerereinheit. In die Kommunistische Partei wurde Gribkow erst 1941 aufgenommen. Danach kommandierte man den jungen Offizier auf eine Militärakademie und stellte ihn dem Generalstab zur Verfügung. Bereits mit 24 Jahren war Gribkow Vertreter des Generalstabes bei den Stäben mehrerer Frontverbände und nahm so an der Offensive der Roten Armee gegen Deutschland teil. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges verblieb Gribkow im Generalstab und bekleidete in der Stalin- bzw. Chruschtschow-Zeit verantwortliche Posten in den Stäben von Militärbezirken und im Generalstab der Streitkräfte der UdSSR.



Anfang der siebziger Jahre befehligte Generaloberst Gribkow eine Armee, war Erster Stellvertreter des Befehlshabers und seit 1973 Befehlshaber der Truppen des Leningrader Militärbezirkes — eines nach der sowjetischen militärischen Administration zweifelsohne bevorzugten Militärbezirkes. Der Generaloberst ist Abgeordneter des Obersten Sowjets der UdSSR und Kandidat des ZK der KPdSU.

Mit der Ernennung Generaloberst Gribkows zum Chef des Stabes des Warschauer Paktes ist ein fähiger General in führende Position der sowjetischen Streitkräfte gelangt. Er vereinigt in sich alle nötige Voraussetzung dieser Stellung: er ist relativ jung, hat sowohl Fronterfahrung als auch Erfahrung im Generalstabsdienst, ist Panzerfachmann und kennt den Dienst sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten. P. Gosztony

Wehrsport

33. Kantonaler Militärskiwettkampf in Hinwil

Wir freuen uns, Sie zur Teilnahme am 33. Kantonalen Militärskiwettkampf in Hinwil einladen zu dürfen. Der Wettkampf findet statt am Samstag, 15. Januar 1977, und wird als Einzelwettkampf in folgenden Kategorien durchgeführt:

A Auszug, B Landwehr, C Landsturm, D Senioren: Leistungsanforderungen: Horizontaldistanz 10 bis 14 km, Höhendifferenz 300 bis 500 m, Langlaufstrecke. Mittragen einer Packung aus Stgw oder Kar und ord Rucksack; Schiessen Distanz 7 bis 150 m; HG-Werfen Distanz 18 m.

E FHD, J Junioren: Hügliche Langlaufstrecke 4 bis 8 km, Tenü zivil (Junioren Alter 14 bis 20-Jahre). Der Einsatz beträgt: Kategorie A bis E: Fr. 12.—, J: Fr. 6.—.

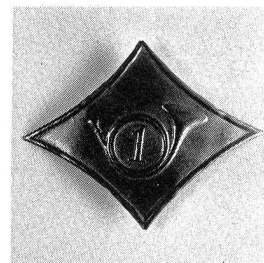
Start: Kategorie A bis E ab 13 Uhr, J ab 15 Uhr. Anmeldung: Mit Einzahlung des Startgeldes auf PC 80 - 36792 (Kantonaler Militärskiwettkampf Hinwil). Rückseite ausfüllen mit Jahrgang, Grad und Adresse.

Anmeldungsunterlagen und Reglemente sendet gerne: Wm E. Steiner, Rosenbergstr. 41, 8630 Rüti, Telefon 055 31 23 33. Veranstalter: KUOV Zürich und Schaffhausen + UOV Zürcher Oberland.

Waadt 4



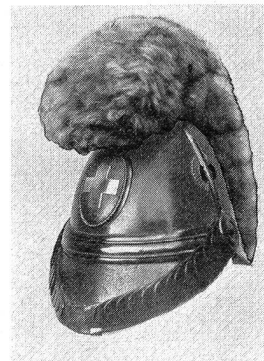
Tschako eines reitenden Jägers, eines «Chasseur à cheval», zwischen 1820 und 1835. Gelbe Metallteile. Kokarde: innen grün, aussen weiss. Rote Ganse, rotes Pompon. Schwarzer Rosshaarbusch. Ehemalige Sammlung H. Pelet.



Tschakoschild, von 1825 an.



Tschako eines reitenden Jägers. Von 1839 bis 1845. Gelbe Metallteile. Kokarde: innen grün, aussen weiss. Um den obern Rand eine rote Borte. Rotes Pompon und roter Rosshaarschweif, wahrscheinlich eines Trompeters. Ehemalige Sammlung H. Pelet.



Raupenhelm eines Dragoners. Eidgenössisches Modell. Im Kanton Waadt von 1851 an eingeführt. Kokarde: innen grün, aussen weiss. Gelbe Metallteile. Schwarze Fellraupe. Der Trompeter hätte eine rote, ein Guide eine gelbe Raupe gehabt. Ehemalige Sammlung H. Pelet.